

**Einfache Anfrage Sulzer-Wil / Simmler-St.Gallen / Gschwend-Altstätten:
«Was bedeuten die Sparmassnahmen der SRG für die Ostschweiz?»**

Der Bundesrat hat auf dem Verordnungsweg eine schrittweise Senkung der Medienabgabe bestimmt, einer der Hauptgründe, dass die SRG immer weniger Geld zur Verfügung hat. Bis im Jahr 2029 will sie deshalb rund 270 Mio. Franken einsparen. Ende Juni hat die SRG erste Resultate eines umfassenden Umstrukturierungsprojekts vorgestellt: So sollen verschiedene Be-reiche im Unternehmen zusammengelegt werden. Heute verfüge jede Sprachregion über eigene Funktionsbereiche wie Finanzen, Human Resources und Technologie sowie IT, heisst es in der Mitteilung. Neu sollen diese Bereiche SRG-weit geführt werden. Das heisst, es gibt jeweils eine Abteilung für die gesamte SRG und nicht mehr für die einzelnen Sprachregionen. Gleiches gilt für die Abteilungen Sport und Fiktion. Die Umstrukturierung wird auch einen Personalabbau mit sich bringen: Die SRG rechnet mit «einer höheren dreistelligen Zahl» bis Ende 2029. Diese Aussagen führen verständlicherweise zu einer Verunsicherung bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Darüber hinaus werfen sie jedoch auch regionalpolitische und demokratiepolitische Fragen auf.

Zwar hält die SRG (vorerst) an den regionalen Standorten fest, doch ist davon auszugehen, dass die Sparmassnahmen negative Folgen für die Medienberichterstattung in der Ostschweiz haben werden. Für die monotone Ostschweizer Medienlandschaft wäre eine weitere Einschränkung der Vielfalt der Meinungen und Perspektiven in der Berichterstattung sowie ein Qualitätsabbau nicht wünschenswert. Bereits wurde beim Regionaljournal die Samstagsausgabe gestrichen und die Sonntagsausgabe stark gekürzt.

Sollte die «Halbierungsinitiative» von der Stimmbevölkerung angenommen werden, sind die finanzielle Grundlage der SRG SSR und damit der mediale Service public in der Ostschweiz noch weiter bedroht. Für den Kanton St.Gallen und die ganze Ostschweiz ist eine quantitativ und qualitativ angemessene Vertretung in den Radio- und Fernsehprogrammen allerdings überaus wichtig.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Hat die Regierung Kenntnis davon und sich damit beschäftigt, welche Folgen die Sparmassnahmen und Umstrukturierung der SRG für die regionalen Medien haben bzgl. Angebot, Inhalt, Qualität und Personal?
2. Teilt die Regierung die Meinung, dass gerade die «Randregion» Ostschweiz auf eine hochstehende, unabhängige Radio- und Fernsehberichterstattung angewiesen ist? Ist sie bereit, sich dafür bei Bundesrat und SRG einzusetzen?
3. Welche alternativen oder ergänzenden Möglichkeiten sieht die Regierung, die Medienvielfalt in der Ostschweiz nicht nur sicherzustellen, sondern zu stärken?
4. Mit welchen Konsequenzen für die Medienvielfalt und für die Demokratie rechnet die Regierung, sollte die «Halbierungsinitiative» von der Stimmbevölkerung angenommen werden?»

29. Juli 2025

Sulzer-Wil
Simmler-St.Gallen
Gschwend-Altstätten